

Raubüberfall-Prozess

Komplize des Hauptangeklagten tot aufgefunden

Ennigerloh/Münster (gl). Mit einer überraschenden Wendung hat am Mittwoch der siebte Verhandlungstag zum Raubüberfall vom 11. September 2015 in Ennigerloh begonnen. Die Vorsitzende der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Münster verkündete, dass einer der beiden Angeklagten überraschend verstorben sei. Am 30. Dezember habe man ihn tot in seiner Wohnung in Essen aufgefunden.

Über die Hintergründe des Todesfalls sagte die Richterin nichts. Die Kammer trennte das Verfahren gegen den Verstorbenen ab und stellte es ein.

Danach verhandelte das Gericht gegen den Hauptangeklagten, einen 38-jährigen Dortmund, weiter. Für ihn ging es am Mittwoch um viel. Das Wort hatte die psychiatrische Gutachterin, die den Mann untersucht und den Prozess begleitet hatte. Ihre Expertise ist für die Strafkammer eine wichtige Hilfe bei der Entscheidung über die Zukunft des

Angeklagten.

Um Schulden einzutreiben, war der Dortmund zusammen mit seinem verstorbenen Komplizen am 11. September 2015 kurz vor Mitternacht am Flachswerk, im Haus eines 53-jährigen mutmaßlichen Drogendealers, aufgekreuzt. Im Gepäck hatten sie einen pistolenförmigen Elektroschocker, Panzerband und Kabelbinder. Als die Sache sich nicht nach den Vorstellungen der Besucher entwickelte, geriet sie aus dem Ruder und mündete in Gewalt. Auch die heute 91-jährige Mutter des Ennigerloher wurde in die Handgreiflichkeiten verwickelt und dabei leicht verletzt. Dafür wurden die beiden Männer wegen besonders schweren Raubes angeklagt.

Im Wesentlichen hatten die beiden Angeklagten zum Prozessauftakt die Vorwürfe eingeräumt. Trotz des Geständnisses droht dem Dortmund jetzt eine längere Zeit hinter Gittern. Das psychiatrische Gutachten spielt dabei eine tragende Rolle.



Die Vorsitzende der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Münster verkündete am Mittwoch, dass einer der beiden Angeklagten im Ennigerloher Raubüberfall-Prozess überraschend verstorben sei. Der Hauptangeklagte aus Dortmund muss sich nun allein für den Raubüberfall verantworten, bei dem im September 2015 ein 53-jähriger Ennigerloher überfallen worden war. Bild: dpa

Gutachterin stellt eine Persönlichkeitsstörung fest

Ennigerloh/Münster (gl). Der Ennigerloher Raubüberfall vom 11. September 2015 könnte dem 38-jährigen Angeklagten zum Verhängnis werden. Mit dem psychiatrischen Gutachten über die potenzielle Gefährlichkeit des Mannes näherte sich der Prozess vor der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Münster am Mittwoch dem Ende zu.

Die Gutachterin attestierte dem Angeklagten eine dissoziale Persönlichkeitsstörung. Psychisch krank sei er nicht. Verantwortlich für seine Taten fühle er

sich allerdings kaum. Gespräche über seine Neigung, rechtliche Grenzen zu überschreiten, „haben einen ganz anderen Tenor als aus den Gerichtsakten hervorgeht“, erläuterte die Ärztin. So erklärte der Angeklagte, ein früherer Rechtsanwalt habe ihn zu falschen Geständnissen bewegt.

Der Überfall am Flachswerk in Ennigerloh war nicht der erste schwere Raub, den der Dortmund begangen hat. Damals war er nach einer kurzen Phase der Drogenabstinenz wieder rückfällig geworden und ist es bis heute ge-

blieben. Auch die Gutachterin hatte kürzlich noch Rauschgift in seinem Blut nachweisen können, obwohl er unter ärztlicher Aufsicht steht. Außer den Ersatzdrogen wurden unter anderem Kokain und Heroin nachgewiesen.

Weil schon frühere Therapien keinen nachhaltigen Erfolg hatten, stuft die Gutachterin einen weiteren Maßregelvollzug samt Rauschgiftbehandlung als „wenig erfolgversprechend“ ein. Trotz seiner Abhängigkeit sei der Angeklagte bei der Tat in Ennigerloh „voll steuerungs- und schuldfähig“ gewesen, erläuterte die Psychiaterin. Wenn er weiter Drogen konsumiere, werde er auch weiter Straftaten begehen, schon um das teure Kokain zu finanzieren.

Für den Mann spreche hingegen eine seit einiger Zeit feste Beziehung zu seiner Partnerin, mit der er zusammen ein Baby habe. Positiv sei auch zu werten, dass seit dem Raub in Ennigerloh nur noch ein Ladendiebstahl in sein Strafregister eingegangen sei.

Alle Aspekte für und gegen den Angeklagten bewertete die Ärztin anhand eines üblichen statisti-

schon Verfahrens. Mit dieser wissenschaftlichen Methode wird die Gefährlichkeit eines Täters für die Allgemeinheit in neun Risikogruppen eingeteilt. Den Dortmund stufte die Gutachterin in Gruppe 7 ein. Das bedeute eine Wahrscheinlichkeit von 75 Prozent für die Gefahr schwerer Straftaten in den nächsten Jahren. Damit müssen sich nun das Gericht, der Staatsanwalt und der Verteidiger auseinandersetzen. Die Plädoyers sind für Freitag, 18. Januar, angesetzt.

Matthias Münch

13. Januar

Grün-Weiß feiert Neujahrsempfang

Westkirchen (gl). Der Sportverein Grün-Weiß Westkirchen lädt für Sonntag, 13. Januar, zu 11.30 Uhr zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Im Westkirchener Sportverein erwartet der Vorstand seine Übungsleiter, Sponsoren und Freunde des Vereins.

Ev. Gemeinde



In der Versöhnungskirche in Ennigerloh nahmen (v. l.) Pfarrer Heinrich Afflerbach, Henrik und Matthias Reiß sowie Patrick Kunisch das Friedenslicht entgegen.

Pfadfinder bringen Friedenslicht

Ennigerloh (gl). Das Friedenslicht hat kürzlich auch seinen Weg in die Ennigerloher Versöhnungskirche gefunden. Das Licht ist laut Bericht der Evangelischen Kirchengemeinde ein Symbol des Friedens. Aus Bethleem führte sein Weg nach Wien. Von dort aus wurde es in ganz Europa verteilt und unter anderem auch in den Dom nach Münster gebracht. Von dort holten es die Pfadfinder aus Enniger ab. In der Versöhnungskirche in Ennigerloh verteilten das Friedenslicht schließlich Patrick Kunisch sowie Henrik und Matthias Reiß. Auch in diesem Jahr werden die Pfadfinder aus Enniger wieder das Friedenslicht nach Ennigerloh bringen.

„Alls löpp verkatt“



Gertrud Wellerdiek, die sich beim Plattdeutschen Theater Osterfelde in oft derben Rollen einen Namen gemacht hat, musste ihre ersten Auftritte in „Alls löpp verkatt“ krankheitsbedingt absagen.



Wenige Tage vor der Premiere sprang Heike Schwartze für Gertrud Wellerdiek ein. Sie reiste drei Tage vor der Premiere des Stücks „Alls löpp verkatt“ an und rettete sie damit. Bilder: Hübl

Heike Schwartze rettet Theaterpremiere

Von unserem Mitarbeiter HARALD HÜBL

Ostenfelde (gl). Wenn eine Schauspielerin mit einer tragenden Rolle kurzfristig ausfällt, kann das eine Aufführung in Gefahr bringen. Eine Woche vor der Premiere des neuen Stücks „Alls löpp verkatt“ des Plattdeutschen Theaters Osterfelde am vergangenen Wochenende war Gertrud Wellerdiek wegen einer akuten Erkrankung ausgefallen. Die Aufführung ist aber trotzdem gut über die Bühne gegangen.

Die Mimin des Plattdeutschen Theaters Osterfelde hat sich seit Jahren mit ihrer direkten Art in derben Rollen in den Stücken von

Autor, Regisseur und Darsteller Hans Schwartze einen Namen gemacht. Auch im neuen Stück hatte Schwartze ihr eine Rolle auf den Leib geschrieben. „Ihr Ausfall ist eine Katastrophe, habe ich gedacht“, erinnert sich der Regisseur. „Ich habe überlegt, wer die Rolle übernehmen kann.“ Und dann hat er zum Telefon gegriffen und seine Tochter am Niederrhein angerufen. Kurzfristig sprang Heike Schwartze ein.

„Als mein Vater mich am Sonntag vor der Premiere anrief und mir erzählte, dass Gertrud nicht spielen kann, habe ich spontan zugesagt“, erklärt Heike Schwartze. „Ich wusste, dass ich die Rolle nicht so auf die Bühne

bringen kann, wie Gertrud es gemacht hätte, aber ich spiele die Rosa auf meine Art.“ Und das mit Erfolg, denn man nimmt ihr die Schwester des Bauern, die an allem und jedem etwas auszusetzen hat, ab.

Ursprünglich hatte die Schulleiterin, die seit 30 Jahren zum Ensemble der Theatergruppe gehört, in diesem Jahr aus persönlichen Gründen auf ein Mitwirken am neuen Stück verzichtet. „Deshalb konnte ich einspringen“, sagt sie. Als sie den Text am Montag in den Händen hielt, begann die Arbeit. Am Mittwoch reiste sie zur ersten gemeinsamen Probe an. Donnerstags war Generalprobe und am Samstag die Premiere.

„Wenn ich nicht schon so lange dabei wäre und Gertrud so gut kennen würde, hätte das in der Kürze der Zeit nicht geklappt“, betont sie.

„Alls löpp verkatt“ wird im Saal Kröger in Osterfelde aufgeführt am morgigen Samstag, 20 Uhr; Sonntag, 13. Januar, 14 und 19 Uhr; Sonntag, 20. Januar, 14 Uhr; Samstag, 26. Januar, 20 Uhr; Sonntag, 27. Januar, 14 Uhr; Samstag, 2. Februar, 20 Uhr; Sonntag, 3. Februar, 19 Uhr; Samstag, 9. Februar, 20 Uhr; Sonntag, 10. Februar, 14.30 Uhr; Samstag, 16. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 17. Februar, 14.30 Uhr. Reservierungen sind möglich unter ☎ 02524/7479.

Aktion am Samstag

Landjugend sammelt Bäume ein

Ennigerloh/Westkirchen/Ostenfelde (gl). Am morgigen Samstag werden in Ennigerloh und den Ortsteilen von der jeweiligen Landjugend (KLJB) ausgediente Tannenbäume eingesammelt. Ein Überblick der Termine:

Ab 9 Uhr sammelt die Landjugend Westkirchen die Bäume im Golddorf ein. Alle Bäume, die mitgenommen werden sollen,

sollten schon draußen liegen. Die Landjugend sammelt Spenden ein, die morgens an die Mitglieder gegeben werden können. Ein Teil ist für den Verein „Westkirchen hilft“ bestimmt.

In Osterfelde geht es ebenfalls um 9 Uhr los. Die KLJB trifft sich am K+K-Parkplatz, um die Bäume im Dorf gegen eine kleine Spende einzusammeln. Das Geld

sollte am Samstagmorgen mit dem Baum nach draußen gelegt werden.

Ebenfalls um 9 Uhr beginnt die Aktion der KLJB Ennigerloh. Alle Bäume sollten nach draußen gelegt werden. Als Gegenleistung werden Spenden angenommen. Ein Teil des Gelds ist für das Lummerland und Arme in Indien bestimmt.



An die Straße gelegt werden sollten die Tannenbäume, die die Landjugend in Ennigerloh und den Ortsteilen mitnehmen soll.



Ennigerloh

Freundeskreis

„Galette des rois“ im Gemeindehaus

Ennigerloh (gl). Am Samstag, 12. Januar, findet ab 15 Uhr das traditionelle „Galette des rois“, das Dreikönigskuchenessen des deutsch-französischen Freundeskreises Lessay-Ennigerloh (CAL), im evangelischen Gemeindehaus in Ennigerloh statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind dazu eingeladen.

Feuerwehr

Spielmanszug versammelt sich

Ostenfelde (gl). Der Spielmanszug Ostenfelde der Freiwilligen Feuerwehr Ennigerloh lädt für Samstag, 12. Januar, zur Generalversammlung ein. Sie findet ab 20 Uhr im Proberaum der Grundschule statt.

Heute

Doppelkopf der Fuchsfänger

Ennigerloh/Enniger (gl). Die Fuchsfänger Ennigerloh treffen sich heute zum Doppelkopfturnier um 18 Uhr im Heimathaus Enniger. Alle Interessierten sind eingeladen. Das Startgeld beträgt 6 Euro.

Termine & Service

Ennigerloh

Freitag, 11. Januar 2019

Olympiabad Ennigerloh: 6.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Stadtverwaltung: 8.30 bis 12.30 Uhr zu erreichen unter ☎ 02524/280; Bürgerservice: 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Apothekennotdienst: 9 Uhr (bis 9 Uhr am Folgetag) Marien Apotheke, Münsterwall 18-20, Warendorf, ☎ 02581/7899909.

Gemeinde St. Margaretha Ostenfelde: 10.15 Uhr Krabbelgruppe für Kinder, die ab August 2018 geboren sind; Pfarrheim; 15 Uhr Friedensgebet der Frauen, St. Margaretha.

Hospizgruppe Ennigerloh: Kontakt: Barbara Staratzke, ☎ 02528/901720 und Iris Richter, ☎ 02522/63810.

Frauengemeinschaft Westkirchen: 13.45 Uhr Wanderung zum Friedensgebet ab 15 Uhr in St. Margaretha, ab St.-Laurentius-Kirche.

Jugendzentrum: 14 Uhr Bistro; 15.30 Uhr Selbstverteidigung.

Haus der Senioren: 14.30 Uhr Chor.

Grün-Weiß Westkirchen: 15 bis 16 Uhr Turnen und Spiele Jungen; 16 bis 17 Uhr Mutter-Kind-Turnen; 16.30 bis 17.30 Uhr Tanzen Remember im Pfarrheim; 17.30 bis 19 Uhr Tanzen Grace im Pfarrheim; 17 bis 22 Uhr Tischtennis; Laurentius-Turnhalle.

Gala des Sports: 15 und 20 Uhr, Olympiahalle (ausverkauft).

SuS Enniger: 16 Uhr Lauftraining im Wald Bröckerholz, Vorhelm, für alle Schülerklassen; 17 Uhr Krafttraining im Krafraum nach Athletenauswahl.

TV Ennigerloh: 16 bis 18 Uhr Rope Skipping in der Turnhalle der Pestalozzischule.

Evangelische Kirchengemeinde Ennigerloh: 18 Uhr Gospelchor und 18.30 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus.

Schola-Projekt: 18.30 Uhr Probe, Jakobushaus Ennigerloh.

TSV Ostenfelde: 19 Uhr Gymnastik für Frauen; 20 Uhr Übungsprogramm der Spitzbauchriege in der Turnhalle.

Kino in der Alten Brennerie Ennigerloh: 16.30 Uhr Die kleine Hexe; 20 Uhr Astrid.